

# St. Martinus und Ludgerus



**Jahreschronik 2018**

## Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Als die Zeit erfüllt war ...“: so schreibt der Apostel Paulus an seine Gemeinden in Galátien – das ist die Landschaft um die heutige türkische Hauptstadt Ankara. Wann können wir von einer Zeit sagen, dass sie erfüllt war?

Manch einer hat an den Tagen um den Jahreswechsel auf das vergangene Jahr zurückgeblickt. Hoffentlich sind dabei vor allem *die Augenblicke* ins Gedächtnis gekommen, in denen er gern gelebt hat, wo Zufriedenheit und Glück erfahren werden konnten, persönlich und in unserer Pfarrei. Das ist es wohl: Wo unser Leben stimmig ist, erfahren wir die Zeit als erfüllt.

Die Jahreschronik, die Sie nun in den Händen halten, zeigt mir als neuem Pfarrer dieser Kirchengemeinde, dass in ihr viele Menschen engagiert mittun und mitwirken. Denn sonst wäre solch eine Einsatzfreudigkeit, wie sie sich in dieser Übersicht darbietet, nicht möglich. Dafür sage ich allen von Herzen „Danke“!

Am Beginn dieses neuen Jahres möchte ich allen danken, die mir in meinen ersten fünf Wochen so freundlich begegnet sind und mir Unterstützung beim Hineinwachsen in die Gemeinde haben zuteilwerden lassen. Schon jetzt kann und darf ich sagen: Ich fühle mich hier in Sendenhorst und Albersloh wohl!

Dass wir als Menschen, erst recht als Christinnen und Christen im neuen Jahr das Gute mit Freude sehen lernen und uns von IHM, Jesus Christus, erfüllen lassen, das wünsche ich Ihnen für die (nicht mehr ganz) 365 Tage, die vor uns liegen.

Anno Domini, das heißt, ein Jahr des Herrn 2019 – erfüllt von Gottes Nähe. Das zu glauben – und sich in dieses Gottvertrauen immer mehr einzuüben – befähigt uns, auch das Bruchstückhafte, Unfertige, mitunter Schmerzliche des vor uns liegenden Jahres zu tragen und anzunehmen und dadurch zu verwandeln.

Mögen Sie in der *gefüllten* Zeit viele *erfüllende* Zeiten erleben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein glückseliges neues Jahr,

Ihr Pfarrer

*Clemens Libbas*

## CHRONIK DES JAHRES 2018

Am 6./7. Januar sind in Sendenhorst und Albersloh wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Einsatz, um als **Sternsinger** Segenswünsche zu überbringen. Gleichzeitig sammeln die Sternsinger für Projekte in der ganzen Welt, die durch das Päpstliche Missionswerk für Kinder gefördert werden. In der Pfarrgemeinde werden dafür fast 19.000 Euro gesammelt.

Das St. Josef-Stift feiert am 21. Januar gemeinsam mit Pfarrer Fritz Hesselmann dessen **40jähriges Ortsjubiläum**. Gleichzeitig bekommt die Kapelle mit einem restaurierten neugotischen Kreuz ein neues Altarkreuz.

Der neu gewählte **Pfarreirat** bestimmt am 17. Januar einen Vorstand. Vorsitzende wird Petra Greiwe. Zum weiteren Vorstand gehören Edith Pufahl, Michael Naber und Anne Quas. Der Pfarrer ist ebenfalls Mitglied im Vorstand.

Auf der Generalversammlung der **Kolpingsfamilie** werden am 21. Januar einige Aufgaben im Vorstand neu besetzt. So gibt Alfred Jaspert nach vielen Jahren die Leitung der Gruppe für die Pflege der Kriegsgräbergedächtnisstätte in die Hände von Hubert Descher und Ludwig Oertker.

In der ersten Woche der Fastenzeit empfangen 62 Kommunionkinder das **Sakrament der Versöhnung**.

Der Pfarreirat kommt am 24. Februar in der LVHS in Freckenhorst zu einem **Klausurtag** zusammen. Das gegenseitige Kennenlernen der Mitglieder, aktuelle Fragen in der Pfarrei sowie die Planung der zukünftigen Arbeitsweise stehen im Mittelpunkt des Tages.

Die neu gegründete **Landjugendgruppe in Sendenhorst** kann bei der Generalversammlung Ende Januar 22 der inzwischen 42 Mitglieder begrüßen. Zur neuen Teamsprecherin wird Clara Bühlmeier gewählt.

Die Landjugendgruppe in Albersloh besteht aus fast 250 Mitgliedern, von denen die Vorsitzende Sophie Budde im Februar viele zur Generalversammlung begrüßen kann.

Im Januar melden sich 74 Jugendliche für den **Firmkurs 2018** an. Begleitet von ihren Katecheten und Katechetinnen bereiten sich die Jugendlichen an Wochenenden in den Klöstern Burlo, Gerleve und Meschede oder über die Teilnahme an der Firmfahrt auf Martins Spuren auf den Empfang des Firmsakramentes vor.

Am 3. Februar erleben viele Kommunionkinder mit ihren Eltern einen spannenden **KoKi-Tag** rund um die Kirchen unserer Pfarrei.

Auf Anregung des **Ökumene-Kreises beider Gemeindeteile** wird am 3. und 4. Februar in allen evangelischen und katholischen Gottesdiensten für die Einheit der Christen gebetet.

In einer **Predigtreihe** stellt Pfarrer Buddenkotte an drei Sonntagen in der **Fastenzeit** verschiedene Aspekte für das Verstehen und die Mitfeier der Eucharistie vor. Die nach jedem Wochenende angebotenen Predigtnachgespräche treffen auf ein überschaubares Echo.

Nach Indienreisen von Pfarrer Antony Kottackal gründete sich der **Freundeskreis Indien**, dessen 42 Mitglieder aus Lengerich, Sendenhorst und Albersloh Projekte für Waisenkinder und Kinder mit Behinderungen in Indien unterstützt. Im März zieht der Freundeskreis eine finanzielle Bilanz der Arbeit.

Anlässlich der **Woche der Brüderlichkeit** zeichnet die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Münster die Realschule St. Martin mit dem Dr.-Julius-Voos-Preis aus.

In Sendenhorst wird im Rahmen dieser Woche der Verein „**Beweggründe**“ ausgezeichnet. Als Zeitzeugin berichtet Liesel Binzer von ihren Erfahrungen im KZ Theresienstadt.

Am 21. März findet ein **Kontaktgespräch** zwischen dem Pfarreirat und dem Kirchenvorstand und dem vom Bistum vorgesehenen neuen **Pfarrer Clemens Lübbers** statt. Die Anwesenden finden zu einem guten Miteinander. Pfarrer Buddenkotte bindet seinen Nachfolger in die Planungen und Gespräche für die Umgestaltung der St. Ludgerus-Kirche in Albersloh mit ein. In verschiedenen Treffen wird im Laufe des Jahres die Übergabe der Pfarrei vorbereitet.

Von Palmsonntag bis zum Osterfest (25. März bis 2. April) feiert die Pfarrgemeinde mit der **Heiligen Woche** den Höhepunkt des Kirchenjahres. Die Osterkerzen zeigen in diesem Jahr das Brotbrechen in Emmaus. In der Seitenkapelle der Pfarrkirche St. Martin bringt eine „Osterkrippe“ das Geheimnis des Festes ins Bild.

Nach einer langen und intensiven Arbeitsphase wird der Pfarrei zu Ostern die **neugestaltete Homepage** vorgestellt: [www.st-martinus-und-ludgerus.de](http://www.st-martinus-und-ludgerus.de).

Texte als Anregung zum **Gebet für Verstorbene** wurden auf Anregung des Pastoralplans zusammengestellt und können in der Gemeinde ausgeliehen werden.

Die Pfarrei freut sich in Sendenhorst über **30 neue Messdiener und Messdienerinnen**, die am 8. April aufgenommen werden.

Eine Woche später, am Ludgerus-Wochenende, vergrößert sich die **Messdienergemeinschaft in Albersloh um sechs „Neue“**.

Sammler der Kolpingsfamilie in Sendenhorst und des Kolpingblasorchesters in Albersloh führen am 14. April eine **Altkleidersammlung** durch, deren Erlös gemeinnützigen Aufgaben zugute kommt.

Winfried Lichtscheidel, Kantor der Pfarrei, stellt Mitte April eine **CD mit den 10 Orgelsymphonien** von Charles-Marie Widor vor, die er an der Woehl-Orgel in Sendenhorst eingespielt hat. Das Werk findet auf dem Markt der klassischen Musik sehr großen Anklang. Der Sendenhorster Kantor wird für diese Einspielung mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

Die Pläne für die **Innenrenovierung und die liturgische Neuordnung der St. Ludgerus-Kirche** werden im Laufe des Jahres 2018 immer konkreter. Am 20. April gibt es ein Finanzierungsgespräch zwischen Vertretern des Bischöflichen Bauamtes, Mitgliedern des Arbeitskreises ‚Ludgeruskirche‘, Pfarrer Buddenkotte und Pfarrer Lübbers und dem Architekten Volker Lembken. Von den geschätzten Umbaukosten (840.000 Euro) übernimmt das Bistum 640.000 Euro, der Anteil von 200.000 Euro muss von der Pfarrei erbracht werden. Bei zwei Gemeindeversammlungen Anfang Juli im Ludgerushaus werden rund 150 Gemeindemitglieder über den aktuellen Stand der Planungen informiert. Dabei werden auch erste Ideen für den zu erbringenden Eigenanteil vorgestellt. Beim Handwerker- und Bauernmarkt werden erste Spenden für die Umgestaltung gesammelt. Kalender mit Motiven aus der St. Ludgerus-Kirche und der „Ludgerus-Tropfen“ werden vorgestellt und verkauft. Pfarrer Buddenkotte bietet Raritäten aus seinem Weinkeller gegen eine Spende für die Kirche an.

Nachdem der Kirchensteuerrat des Bistums im September dem Finanzierungsvorschlag zugestimmt hat, kann die Ausschreibung für die Arbeiten in der Kirche erfolgen. Der Beginn des auf neun Monate geplanten Umbaus soll Mitte Januar 2019 erfolgen.

In den feierlich gestalteten Erstkommuniongottesdiensten am 15. und 22. April empfangen 62 Kinder die **Erste Heilige Kommunion**.

In der Zeit vom 21. April bis zum 21. Mai übernimmt **Pater Matthäus Mundiath** die Urlaubsvertretung für seine beiden Mitbrüder Pater Babu Kollamkudy und Pfarrer Antony Kottackal, die in diesem Zeitraum Heimaturlaub machen.

Am 24. April wird am **St. Elisabeth-Stift die neu errichtete Tagespflege** eingeweiht. Die 24 Plätze sind sehr schnell vergeben.

Das St. Josef-Stift begrüßt am 2. Mai seinen neuen Geschäftsführer **Dr. Ansgar Klemann**. Der Interimsgeschäftsführer Werner Strotmeier wird im Herbst zum Vorsitzenden des Kuratoriums gewählt und vom Bischof für diese Aufgabe ernannt. Der bisherige Vorsitzende Andreas Hartleif bleibt Mitglied im Kuratorium. Der Stabwechsel in der Leitung wird am 8. Juni mit einer Messe und einem Beisammensein im St. Josef-Stift gefeiert.

Mit der **Segnungsfeier für werdende Eltern** am 7. Mai wird ein weiteres Ziel des Lokalen Pastoralplans umgesetzt. Mitglieder des Katechese-Ausschusses laden am 24. Juni ebenfalls zur **Segnungsfeier für Eltern mit ihrem neugeborenen Kind** in die Seitenkapelle der Martinskirche ein. Diese Angebote werden jeweils viermal im Jahr durchgeführt.

Vorbereitend auf das Pfingstfest wird ebenfalls in der Seitenkapelle vom Arbeitskreis Liturgie zum **Mittagsgebet** eingeladen. Die **Gebetsecken** werden in beiden Kirchen zu verschiedenen Themen gestaltet (,Renovabis', ,Was Blumen uns von Gott erzählen', ,Gott schenke dir Rückenwind', ,Suche Frieden', ,Perlen des Glaubens') und regen an zum Verweilen und stillen Gebet in den Kirchen. Auch diese Angebote werden als kurzfristige Ziele im Pastoralplan der Gemeinde benannt.

**Maiandachten**, die von Gruppen der Pfarrgemeinde an verschiedenen Orten gestaltet werden, gehören zum festen Brauchtum, das im Mai gepflegt wird.

Am Pfingstmontag, 21. Mai, findet auf der Wiemhove in Albersloh ein **ökumenischer Gottesdienst** statt.

Die Suche nach Privatquartieren für den **Katholikentag**, der über Christi Himmelfahrt in Münster stattfindet, läuft sehr erfolgreich. Viele Gäste kommen nach Sendenhorst und Albersloh, kommen mit ihren Gastgebern ins Gespräch und fahren gemeinsam nach Münster. Dort bringen sich auch Gemeindegruppen in die Veranstaltungen ein. Die beiden Kirchenchöre singen beim Eröffnungsgottesdienst am 10. Mai und bei einem großen Chortreffen mit. In der Kapelle der Clemensschwwestern besuchen viele die Ausstellung „Suche Frieden“, die von Eva Maria Jansen und Petra Greiwe konzipiert wurde. Über 400 Egli-Figuren zeigen in biblischen Szenen, wie und wo Frieden in der Bibel thematisiert wird. Viele Besucher erleben den Katholikentag als ein schönes und vielfältiges Fest des Glaubens.

Mit neun Jugendlichen, die im Jahr 2017 gefirmt wurden, und einigen Katecheten fährt Pfarrer Buddenkotte in den Pfingstferien vom 19. bis 24. Mai für **sechs Tage nach Burgund**, wo die

Jugendlichen in Vézelay, Taizé und bei einem Besuch der „Gemeinschaft von Jerusalem“ verschiedenen Aufbrüchen des Glaubens begegnen.

Die **Pfadfinder** nutzen die Pfingstferien, um ihre Jurten für ein Lager in Elspe im Sauerland aufzuschlagen.

Am 10. Juni führt der **Kinderchor** der Pfarrgemeinde unter der Leitung von Winfried Lichtscheidel ein Musical auf, bei dem es um das Leben von König David geht.

Am 23. Juni feiert die Partnergemeinde Maria Königin des Friedens in **Kirchberg** den 20. Jahrestag der **Kirchweihe**. Pfarrer Buddenkotte überbringt die Grüße unserer Gemeinde.

Die Mitglieder des **Kirchenchors aus Albersloh** begeben sich Ende Juni beim Jahresausflug auf die Spuren des heiligen Ludgerus. Sie besuchen den „Dom“ zu Billerbeck und das Kloster Gerleve.

Nach einer 28stündigen Busfahrt treffen 8 Mädchen und 4 Jungen aus Weißrussland in Albersloh ein, wo sie und ihre Dolmetscherinnen schon von der **Tschernobyl-Gruppe** und den Gasteltern erwartet werden. Auf die Kinder wartet während des gut dreiwöchigen Aufenthalts wieder ein umfangreiches Programm. Im nächsten Jahr findet diese Aktion zum 20. und letzten Mal statt.

Aus beiden Teilen der Pfarrgemeinde machen sich wieder Menschen auf zur **Telgter Wallfahrt**. Eine Gruppe mit Radfahrern aus Albersloh bricht am 17. Juni auf; die Fußpilger und Radfahrer aus Sendenhorst machen sich am 1. Juli auf den Weg. Der ehemalige Sendenhorster Kaplan Hans Gerd Paus schließt sich in diesem Jahr den Fußpilgern an.

130 Schülerinnen und Schüler bekommen am 29. Juni in der **Realschule St. Martin** ihr Entlassungszeugnis. Die Schule wird in Zukunft als dreizügige Schule weitergeführt. Angesichts von Inklusion, Nachmittagsunterricht und anderen Veränderungen haben sich die Rahmenbedingungen für die Schule so gewandelt, dass das Raumkonzept nur noch für eine Dreizügigkeit reicht, wenn man Mensa, Räume für die Arbeit in Kleingruppen und andere bauliche Veränderungen vornimmt. Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs soll das Konzept für die in den nächsten Jahren anstehende notwendige Sanierung der Außenhaut und die Veränderungen im Innern der Schule entwickelt werden.

Die Gruppe **Saitenwind** gestaltet am 9. Juli eine geistliche Abendmusik.

Am 12. Juni verabschiedet die Kirchengemeinde die langjährige Leiterin der KiTa St. Ludgerus, **Renate Krüger**, in den Ruhestand. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter versammeln sich im Ludgerushaus und erinnern an das Engagement der scheidenden Leiterin. Gleichzeitig stellt die Verbundleiterin Brigitte Stasch dort ihre Nachfolgerin **Theresa Kleineniggenkemper** vor.

Laut **Gottesdienstbesucherzählung** in der Fastenzeit haben 619 Gemeindemitglieder die fünf Gemeindemessen (und die Sonntagsmesse im St. Josef-Stift) mitgefeiert.

Angesichts dieses Ergebnisses und der anstehenden Urlaubszeit trifft der Pfarreirat die Entscheidung, an den Feriensonntagen die Zahl der Messen von 5 **Sonntagsmessen** auf 3 Messen zu kürzen.

In den Sommerferien nehmen wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche an den **Ferienlagern und Fahrten** teil, die von der Pfarrgemeinde und kirchlichen Gruppen angeboten werden. Das

Zeltlager der Messdiener führt mehr als 60 Kinder und ihre Betreuer gemeinsam mit Pfarrer Antony nach Geiselwind. Mehr als 30 Kinder und deren Betreuerteam nehmen am Ferienlager in Marwedel in der Lüneburger Heide teil. 15 Firmlinge und ihre Katecheten und Katechetinnen sind auf den Spuren des heiligen Martin unterwegs. Die Pfadfinder sind in diesem Sommer in ihren Gruppen unterwegs – zu Fuß auf dem Rheinstieg oder per Fahrrad oder sie schlagen ihre Zelte in Coesfeld oder Holland auf. All diese Maßnahmen sind möglich, weil es Jugendliche und Erwachsene gibt, die ehrenamtlich als Betreuer/innen, im Küchenteam und an vielen anderen Stellen Verantwortung für die Ferienfreizeiten übernehmen. Herzlichen Dank dafür!

Gemeinsam mit einer Gruppe von 34 Frauen und Männern unternimmt Pfarrer Buddenkotte eine einwöchige **Gemeindewallfahrt**. Die Reise führt zu verschiedenen Stationen des Jakobsweges in Frankreich, über Vézelay ins Zentralmassiv, an die Dordogne und schließlich über den zweiten großen Sammelpunkt für Pilger in Le Puy-en-Velay und einen Stopp in der Nähe von Beaune in die Heimat zurück. Durch das Erleben der verschiedenen Pilgerorte und der unterschiedlichen Landschaften, durch die Feier von Gottesdiensten und das Nachdenken bei den geistlichen Impulsen auf dem Weg wächst die Gruppe zu einer guten Pilgergemeinschaft zusammen.

In der Bauernschaft West I wird am 22. Juli eine **Feldmesse** gefeiert.

In den Sommerferien beginnen am Eingang des Jugendheims in Sendenhorst die Bauarbeiten für die **Errichtung der Rampe**, die sowohl Menschen mit Handicaps als auch Eltern mit Kinderwagen den Zugang zur Bücherei, zum Büro der Verbundleitung für die

Kindergärten und zu den Gemeinderäumen im Jugendheim erleichtert.

Am 1. August beginnt **Nicola Vorwerk** ihre dreijährige praktische Ausbildung als Pastoralassistentin in St. Martinus und Ludgerus. Nach dem Studium an der Fachhochschule Paderborn wird sie – begleitet von ihrer Mentorin Eva Maria Jansen – in das pastorale Leben der Pfarrgemeinde eingeführt.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 b und 5 c haben mit ihrem Religionslehrer Tobias Hiller ein Modell gebaut, das die Stadt Jerusalem zur Lebenszeit Jesu darstellt. Das **Jerusalem-Modell** steht nach den Sommerferien in den „Gebetsecken“ beider Kirchen.

Der **Sachausschuss Jugend** beginnt im September mit der Umsetzung eines Zieles aus dem Lokalen Pastoralplan und gratuliert allen Jugendlichen der Pfarrei zum **18. Geburtstag**. Im Herbst findet ein **Jugendgottesdienst** zum Thema „Oktoberfest trifft Kirche“ statt. Der nächste Jugendgottesdienst wird gestaltet am 20. Januar 2019 zum Thema „Das Leben ist eine Baustelle“.

Das in Albersloh ansässige **Theomobil**, das weit über die Grenzen unseres Bistums durch vielfältige Projektarbeit rund um Kultur und Religion erfolgreich tätig ist, feiert am 16. September sein 10jähriges Bestehen.

Am Samstag, 22. September, wird nach der Abendmesse die Kopie des Taufbrunnens aus der Vorgängerkirche der heutigen Pfarrkirche St. Martin vor dem Südportal vorgestellt. Fast 100 Sponsoren haben durch ihre Spenden, die durch Bernd Höne gesammelt wurden, dazu beigetragen, dass der „**Martinsbrunnen**“ in der Werkstatt des Sendenhorster

Steinmetzes Bernhard Schemann entstehen konnte. Der Brunnen ist Erinnerung an die Geschichte der Stadt. Gemeinsam mit der Bronzeskulptur von Bernhard Kleinhaus, die die Mantelteilung des heiligen Martin zeigt, und einem Spiegel, der daran erinnert, dass wichtige Erlebnisse eine Deutung brauchen, ist der erste Teil eines geplanten Martinswegs auf dem südlichen Kirchplatz fertig gestellt.

Die **KiTa St. Marien** feiert am 23. September mit vielen Kindern, Eltern und Gästen ihr 50jähriges Bestehen.

Der **18. Sendenhorster Orgelherbst** wird im September eröffnet mit Matthias Sauerland, Klarinette, und Winfried Lichtscheidel an der Orgel. Weitere Konzerte spielen Christian Barthen aus Giengen an der Brenz, Arturo Barba aus Valencia und Christian Ringendahl aus Markdorf am Bodensee.

Am 2. Oktober verabschiedet die Gemeinde ihren **Pastor Wilhelm Buddenkotte**, der 25 Jahre zunächst in Sendenhorst und seit der Fusion auch in Albersloh als leitender Pfarrer tätig war. Nach einem bewegenden Gottesdienst haben beim anschließenden Empfang in der Aula der Realschule viele Gäste Gelegenheit, ihm für seine Arbeit in der Pfarrgemeinde zu danken und für seine Zukunft in Mettingen alles Gute zu wünschen. (Die Predigt finden Sie im Anschluss an diese Chronik)

In der Zeit der **Vakanz** übernimmt Pfarrer Antony Kottackal die Leitung der Pfarrei.

Wie in jedem Jahr gibt es rund um den 11. November zahlreiche Aktivitäten: Martinsumzug der Kinder, **Patronatsfest** mit Festgottesdiensten, Segnungsfeier der Kinder, die im vergangen

Jahr getauft wurden, und eine Zeit der Anbetung. Die Predigt in der Schlussandacht hält Tobias Tiedecken.

Der Tag klingt mit dem traditionellen Gemeindeabend im Alten Pastorat aus.

Bei den Wahlen am 17./18. November werden Wolfgang Franke, Ricarda Hegemann, Paul Heimann-Hahues, Paul Watermann und Anne-Christin Wickensack in den **Kirchenvorstand** gewählt. Ersatzmitglieder sind Hans-Jürgen Gerdes, Dirk Große-Kogge und Klaus Räckers.

Weihbischof Dieter Geerlings spendet am 24. November insgesamt 74 Jugendlichen das **Sakrament der Firmung** in der Pfarrkirche St. Martin.

Am 1. Advent, 2. Dezember, wird **Clemens Lübbers** aus Friesoythe-Altenoythe in einem feierlichen Gottesdienst von Dechant Karl Kemper in sein Amt als leitender Pfarrer der Pfarrei eingeführt. Viele Menschen aus nah und fern kommen in die Pfarrkirche und begrüßen den neu ernannten Pfarrer anschließend in der übervollen Aula unserer Realschule und erleben schöne Stunden der Begegnung.

Am 2. Advent beginnt für 75 Familien die Vorbereitung auf die **Erstkommunion im Jahr 2020**.

In der Adventszeit führen **viele Angebote und Aktionen** hin zum Weihnachtsfest: Fröhschichten, Orgelimpulse, Adventsfenster, Bußandachten für Erwachsene und Kinder, Gang zum Stall für die Jugendlichen ...; die Krippen werden aufgebaut, Weihnachtsbäume in die Kirchen gebracht. Am 3. Adventssonntag gibt es nach der Familienkirche im Ludgerushaus das gemeinsame **Singen im Rudel**, das ab sofort traditionell

stattfinden soll, und am 4. Advent begeistert die **Stadt- und Feuerwehrkapelle** mit einem weihnachtlichen Konzert.

Für viele Familien beginnt der Heilige Abend mit dem Besuch an der Krippe, mit Kinderwort- und Familiengottesdienst. Viele Gläubige feiern die festlich gestalteten Weihnachtsgottesdienste mit, die von den Chorgruppen musikalisch gestaltet werden.

Nach allen Gottesdiensten wird die **Weihnachtsbotschaft: „Mein Sohn hat Geburtstag. Frohe Weihnachten! – Gott“** an die Kirchenbesucher verteilt.

Nach über 14 Jahren Dienst im Pfarrbüro wird **Pfarrsekretärin Irmgard Greive** am 28. Dezember in den Ruhestand verabschiedet. Mit **Nicole Breul** ist das Sekretärinnen-Trio wieder komplett.

## Zum Schluss noch einige Zahlen aus der Gemeindestatistik (Stand 03.01.2019)

Im Sendenhorster Teil der Pfarrgemeinde hat die ausführliche Statistik am Jahresende eine langjährige Tradition, so dass man dort auch die Entwicklung der großen Kollekten über mehrere Jahrzehnte verfolgen kann. Beim Blick auf die Zahlen aus der Zeit der D-Mark ist zu erkennen, dass es trotz zurückgehender Gottesdienstbesucherzahlen bei den Christen, die die Sonntagsmessen mitfeiern, eine große Bereitschaft gibt, sich für die großen Hilfswerke zu engagieren. Leider lassen sich die Zahlen in Albersloh nicht so weit nachvollziehen.

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Katholiken	8.576	8.682	8.917
Kirchenbesuch Frühjahr	619	891	668
Kirchenbesuch Herbst (in 2016 u.2017 mit Firmmessen)	745	1.475	1.675
Taufen	56	54	71
Erstkommunionen	61	72	69
Firmung	74	81	92
Trauungen	8	8	10
Austritte	41	38	40
Aufnahmen	1	--	2
Verstorbene	96	74	78

Der Rückblick im Abstand von drei Jahrzehnten macht langfristige Entwicklungen deutlich:

	<b>2018</b>	<b>2008</b>	<b>1998</b>	<b>1998</b>	<b>1988</b>	<b>1988</b>
	<b>Ma &amp; Lu</b>	<b>Ma &amp; Lu</b>	<b>Ma</b>	<b>Lu</b>	<b>Ma</b>	<b>Lu</b>
Katholiken	8.576	9.351	6.813	2928	6.048	3.950
Frühjahrszählg	619	1.376	1.140	369	1.674	983
Herbstzählung	745	1.300	1.253	349	1.891	946
Taufen	56	73	74	17	66	25
Erstkommunion	61	123	83	26	69	37
Firmungen	74	117	59	22	--	34
Trauungen	8	6	17	5	16	10
Austritte	41	29	15	3	7	5
Aufnahmen	1	1	1	-	1	-
Beerdigungen	96	79	47	26	57	17

Besondere Kollekten in den letzten Jahren

Kollekten	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Sternsinger	19.034	16.088	15.944	16.044
Misereor	3.324	3.708	3.252	3.523
Renovabis	693	950	682	959
Missio	1.179	1.316	1.057	1.365
Adveniat	8.227	8.081	8.878	8.089
Innenrenovierung Kirchen	6.437	4.822	3.469	3.995
Flutopfer in Kerala/Indien	2.887	--	--	--
Zur Verabschiedung Pfr. Buddenkotte f. d. Martinsweg u. Innen- renovierung St.Ludgerus	5.827	--	--	--
Zur Einführung Pfr. Lübbers für das Schulbauprojekt in Tansania	6.815	--	--	--

## Ausblick 2019

Datum	Ma	Lu	Uhrzeit	Veranstaltung der Pfarrgemeinde
Di. 01.01.		x	17.00 Uhr	Festgottesdienst zum neuen Jahr anschließend Neujahrsempfang im Ludgerushaus
Sa. 05.01.		x	08.45 Uhr	Sternsingeraktion Aussendung Gemeindeteil Sendenhorst
Sa. 05.01.	x		09.30 Uhr	Sternsingeraktion Aussendung Gemeindeteil Albersloh
Sa. 05.01.	x		17.00 Uhr	Gottesdienst mit der Feuerwehrkapelle
So. 06.01.		x	09.30 Uhr	Gemeindegottesdienst mit den Sternsängern
So. 06.01.	x		11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit den Sternsängern
So. 13.01.		x	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Schließung der St. Ludgerus-Kirche
So.13.01.	x		17.00 Uhr	Segnungsfeier für Eltern mit ihrem neugeborenen Kind
Sa. 19.01.	x		17.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kolpingchor
Mi. 23.01.	x		15-17 Uhr	Sprechstunde Caritas Seniorenerholung
Mi. 07.02.	x		19.00 Uhr	Stunde der Masken
So. 10.02.	x		11.00 Uhr	Familiengottesdienst
Mo. 11.02.	x		09.00 Uhr	Themenfrühstück der Kolpingsfamilie
Di. 12.02.	x		20.00 Uhr	Taufvorbereitungsabend
Sa. 16.02.	x		10-17 Uhr	Tag der Kommunionkinder
Mi. 20.02	x		15-17 Uhr	Sprechstunde Caritas Seniorenerholung
Fr. 01.03.	x			Weltgebetstag der Frauen
Fr. 08.03.			20.00 Uhr	Brautleuteabend
10.-17.03.	x			Woche der Brüderlichkeit

<b>Datum</b>	<b>Ma</b>	<b>Lu</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Veranstaltung der Pfarrgemeinde</b>
Die 12.03.	x		20.00 Uhr	Segnungsfeier für werdende Eltern
So. 17.03.	x		11.00 Uhr	Familiengottesdienst
Mo. 18.03.	x		09.00 Uhr	Themenfrühstück der Kolpingsfamilie
Mi. 20.03.	x		15-17 Uhr	Sprechstunde Caritas Seniorenerholung
So. 31.03.			09.30 Uhr	Ludgerussonntag
Mo. 08.04.	x		09.00 Uhr	Themenfrühstück der Kolpingsfamilie
Di. 09.04.	x		20.00 Uhr	Taufvorbereitungsabend
So. 14.04.	x	x	09.15 und 11.00 Uhr	Palmsonntag mit Palmweihe und Palmprozession in beiden Gemeindeteilen
Fr. 19.04.	x		09.00 Uhr	Karfreitagsprozession über die Gräben
Fr. 19.04.	x		11.00 Uhr	Kinderkreuzweg
Fr. 19.04.	x		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Sa. 20.04.	x	x	21.00 Uhr	Feier der Osternacht
So. 21.04.	x	x		Ostersonntag- Gottesdienste
Mo. 22.04.	x	x		Ostermontag-Gottesdienste
Do. 25.04.	x		15.00 Uhr	Kaffeenachmittag der Kolpingsfamilie
So. 19.05.	x		17.00 Uhr	Segnungsfeier für Eltern mit ihrem neugeborenen Kind
So. 26.05.	x		11.00 Uhr	Erstkommuniongottesdienst
So. 02.06.	x		09.00 Uhr	Erstkommuniongottesdienst
So. 02.06.	x		11.00 Uhr	Erstkommuniongottesdienst
Sa. 08.06.	x		17.00 Uhr	Festgottesdienst mit dem Kirchenchor anl. 150 Jahre Bestehen
Di. 11.06.	x		20.00 Uhr	Taufvorbereitungsabend
So. 13.06.		x		Wallfahrt nach Telgte ab Albersloh
Do. 20.06.	x		09.00 Uhr	Messe mit anschl. Fronleichnamsprozession
So. 07.07.	x			Wallfahrt nach Telgte ab

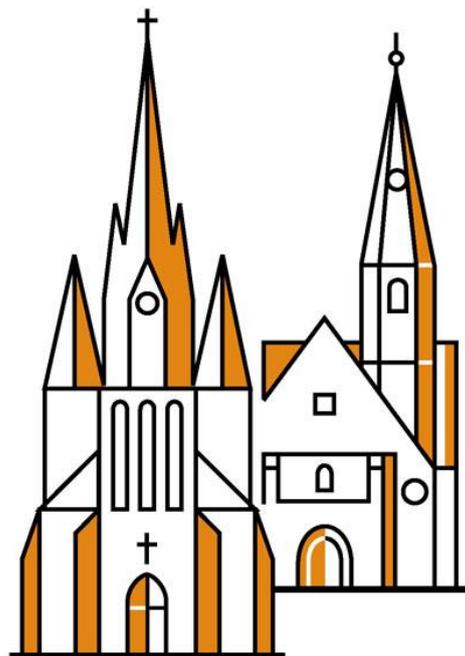
Datum	Ma	Lu	Uhrzeit	Veranstaltung der Pfarrgemeinde
				Sendenhorst
So. 07.07.	x		11.00 Uhr	Familiengottesdienst
So. 07.07.	x		17.00 Uhr	Segnungsfeier für Eltern mit ihrem neugeborenen Kind
12.- 26.07.	x	x		Messdienerlager nach Dittwar
14.- 26.07.	x	x		Ferienlager der Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus nach Monschau
Di. 13.08.	x		20.00 Uhr	Taufvorbereitungsabend
16. – 26.08.	x	x		Firmfahrt nach Frankreich
So. 08.09.	x		19.00 Uhr	Segnungsfeier für Eltern mit ihrem neugeborenen Kind
So. 22.09.	x		19.00 Uhr	Orgelherbst
So. 06.10.	x		19.00 Uhr	Orgelherbst
Di. 08.10.	x		20.00 Uhr	Taufvorbereitungsabend
Sa. 26.10.	x			Firmung
So. 27.10.	x		19.00 Uhr	Orgelherbst
Fr. 01.11.		x	15.00 Uhr	Allerheiligenandacht mit Prozession zum Friedhof
Fr. 01.11.	x		16.00 Uhr	Allerheiligenandacht mit Prozession zum Friedhof
	x		17.00 Uhr	Martinszug der Kinder
Di. 12.11.	x		20.00 Uhr	Segnungsfeier für werdende Eltern
Fr. 15.11.	x		19.00 Uhr	Festgottesdienst zum Kirchweihfest (1865)
So. 17.11.	x		17.00 Uhr	Patronatsfest
So. 01.12.	x		11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Start Erstkommunionvorbereitung für 2021
Di. 10.12.	x		20.00 Uhr	Taufvorbereitungsabend
Di. 24.12. Heilig Abend	x		14.30- 16.30 Uhr	Besuch an der Krippe
		x	15.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst am Hl. Abend
		x	16.30 Uhr	Familiengottesdienst

<b>Datum</b>	<b>Ma</b>	<b>Lu</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Veranstaltung der Pfarrgemeinde</b>
	x		18.00 Uhr	Gottesdienst
		x	18.30 Uhr	Christmette m. Kirchenchor
	x		22.30 Uhr	Einstimmung mit Orgel
	x		23.00 Uhr	Christmette
Mi. 25.12. Weihnachten	x		8.00 Uhr	Hirtenamt
		x	9.30 Uhr	Festhochamt mit Kirchenchor
	x		11.00 Uhr	Festhochamt mit Kirchenchor +Orchester
Do. 26.12. 2.Weihnachtstag	x		8.00 Uhr	Hl. Messe
		x	9.30 Uhr	Hl. Messe
	x		11.00 Uhr	Hl. Messe mit Saitenwind
		x	17.00 Uhr	Messe im indischen, syromalabarischen Ritus
Mo. 31.12.	x		17.00 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss mit Kolpingchor
		x	18.30 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss



Aktuelle Informationen der Pfarrei finden Sie auf unserer  
Homepage

[www.st-martinus-und-ludgerus.de](http://www.st-martinus-und-ludgerus.de)



## Predigt Verabschiedung St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst am 02. Oktober 2018

Liebe Schwestern und Brüder, als ich gestern den Gottesdienstplan sah, gab es dort einen Hinweis: „Um 20 Uhr müssen wir in der Realschule sein“, stand da. Der Hinweis stand vor den Punkt Rede Pfarreirat und Kirchenvorstand. Ich hab ich zunächst gedacht: Das betrifft vielleicht Frau Greiwe oder Herrn Homann, aber mir wurde dann gesagt: „Das gilt für Sie!“

Ich möchte versuchen, mein Bestes dafür zu tun, auch wenn dieser Moment für mich ein ganz besonderer ist. 25 Jahre – auf die Stunde genau – liegt es zurück, dass ich mit Ihnen den ersten Gottesdienst hier gefeiert habe. Jeder von Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, kennt solche persönlichen Erinnerungstage: Geburtstage, den Hochzeitstag, vielleicht auch ein Todestag, der in einer besonderen Erinnerung bleibt. Für mich war der 2. Oktober immer ein besonderer Tag als Jahrestag der Einführung als Pastor. Vor 10 Jahren, vor 15 Jahren, vor 20 Jahren... wie war das Leben da?

Drei Aspekte sind mir bei diesem Rückblick in die Erinnerung gekommen. Vor 25 Jahren bei der Pfarreinführung war damals der gesamt Altarraum geschmückt mit Erntegaben. Es wurde gleichzeitig **Erntedank** gefeiert. Diese Erinnerung an den Einführungstag zu Erntedank hat mich immer wieder zu der Frage geführt: „Wofür möchtest du im Blick auf das letzte Jahr in besonderer Weise danke sagen, damit die Dinge, nicht alle selbstverständlich werden?“ Denn das, was wir in der Seelsorge tun können, in den Katechesen und an vielen anderen Stellen ist eigentlich nur das Säen. Vielleicht können wir auch ein bisschen den Boden auflockern für die Saat. Ich wollte nie Bauer werden, aber so weit bin ich mit der Landwirtschaft vertraut, dass ich weiß: Das, was nach der Aussaat passiert, ist nicht mehr selbstverständlich. Im Sommer haben wir erlebt, welche Bedeutung das Klima für das Wachstum hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie Saat aufgeht. So sagt Jesus das im Gleichnis und so erleben wir das heute auch. Wie viele an gute Saat – wie viele gute Worte – werden uns mitgegeben ins Leben hinein. Das eine nehmen wir bewusst wahr. Anderes fällt auch bei uns daneben. Und so ist das bei dem, was in einer Gemeinde tun im Namen Jesu auch. Jesus richtet den

Blick darauf, dass es die Frucht gibt, die aufgeht und Frucht bringt. Dreißigfach, sechzigfach und hundertfach.

Dieses Säen muss man als Pastor Gott sei Dank nicht allein tun. Man ist eingebunden in ein Team von Menschen, die die Seelsorge mit gestalten. Eingebunden und rückgebunden an Menschen, die im Pfarreirat und im Kirchenvorstand Mitverantwortung tragen. Denen auch die Weitergabe des Glaubens ein wichtiges Anliegen ist. Man ist eingebunden in einen großen Kreis von glaubenden Menschen die auf ihre Weise säen. Die einen mit Musik und Gesang, die nächsten durch die Katechesen, andere ganz still im Gebet und wieder andere im Dienst am Nächsten, wo sie Zeugnis geben für den Glauben und dafür, dass sie in den Menschen, denen sie dienen, auch Gott begegnen. Bei alledem gilt. Wir können nur Säen. Das Wachsen schenkt ein anderer. Deshalb gibt es Grund, ihm, unserm Gott, heute zu danken. Die Einführung als Pastor war an Erntedank.

Und gleichzeitig war die Einführung am 2. Oktober, dem Tag, den die Kirche als Gedenktag an die **Schutzengel** feiert. Das Schutzengelfest hält in Erinnerung: Gott schenkt jedem Menschen seine persönliche Zuwendung und Nähe. Denn Gott hat uns in der Taufe versprochen: „Du bist mein geliebtes Kind. Ich lass dich nie allein auf deinem Weg. Und ich gebe dir Kraft, wenn deine eigenen Kräfte begrenzt sind oder ans Ende kommen.“ Da gibt es in meiner Erinnerungen solche Begegnungen, die aufrichten, trösten und Mut machen. Manchmal sogar ganz ‚zufällige‘ Begegnungen. „Vieles von dem, was wir heute Zufall nennen, nannten die Alten früher Engel.“ Zeichen, die Gott uns für unser Leben gibt. Besondere Erlebnisse mitten im Alltag, die vielleicht sogar zu Schlüsselerlebnissen werden. Beim ersten Gottesdienst, die ich vor 25 Jahren gemeinsam mit dem damals auch neuen Kaplan Norbert Köster hier gefeiert habe, hat die Gruppe Saitenwind das Lied „Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenwegen“ gesungen.

An den Grundgedanken dieses Liedes habe ich die Predigt damals aufgehängt. Ich habe damals gesagt: „Ich möchte hier in den Gemeinde helfen, dass Menschen Gottes Spuren in ihrem Alltag entdecken. Dieses Thema hat sich im Laufe der Jahre durch manche Predigten weiter hindurchgezogen. „Gottes Spuren entdecken“ vom Taufgespräch bis zum Hineingehen in ganz schwierige Lebenssituationen, die ich manchmal zu

schwierigen Situation in Lebenskrisen und bei Beerdigungen, wo Menschen manchmal nachher kamen und sagten: „Das hat mir geholfen.“ Gottes Spuren suchen wir in den Katechesen mit Kommunionkindern und mit den Firmlingen, wenn man mit denen unterwegs ist. Gottes Spuren suchen bei Gottesdiensten und Gemeindefahrten, aber auch mitten im Alltag. Das können wir schauen und fragen: „Wo hat Gott Spuren bei mir in meinem Leben hinterlassen?“ Wo gibt es bei mir diese „Zufälle“, die man auch anders deuten kann? Denn manches, von dem, was wir heute Zufall nennen, nannten die Alten früher Engel. Solche „Engel“ habe ich erlebt in den 25 Jahren als Pastor. In der Mitsorge in der Seelsorge. Dort, wo Menschen Trost und Rat gegeben haben. Dort, wo sie mich ermutigt oder auch ausgebremst haben. Ich habe in meinem Dienst diese menschliche Nähe erlebt durch Menschen aus der Gemeinde und auch durch Freunde, die mich getragen haben und tragen. Und: Durch manche, die es in der Gemeinde gibt, von denen unser alter Spiritual Johannes Bours früher sagte: „Wenn Sie nicht mehr weiter wissen, dann schauen Sie bitte darauf: in jeder Gemeinde gibt es ‚verborgene Heilige‘. Oft sehr unscheinbare Menschen, die ganz, ganz tief im Glauben verwurzelt sind.“ Auch solche Menschen durfte ich hier kennenlernen. Mir standen „Engel“ zur Seite bis in die schwierigsten Zeiten hinein. Vor etlichen Jahren bei der Rückenmarks-OP und in der langen Zeit, die ich brauchte, bis ich wieder stehen und laufen konnte. Und dann auch 2016 nach der Krebsoperation und in der langen Zeit im Koma. Ich weiß, dass es damals viele Menschen gab, die für mich da waren wie ein Schutzengel. Menschen, die für mich da waren durch ihr Gebet, durch ihre guten Wünsche, durch Besuche, durch eine Wallfahrt, die zum Kreuztragen in Lage gemacht haben, aber auch durch jede Kerze, die sie angezündet haben. „Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenwegen.“ Für mich war das Bild des heiligen Martin im Laufe der Jahre immer wieder ein wichtiger Impulsgeber. Deshalb war es mir ein wichtiges Anliegen, dass wir zumindest den Anfang eines Martinsweges hier in die Gemeinde hin bekommen. Denn die Stadt wie auch die Kirche sind dem heiligen Martin geweiht. Wir sehen auf dem Kirchplatz die Skulptur von Bernhard Kleinhans mit dem Motiv der Mantelteilung, der bekanntesten Geschichte, die wir vom heiligen Martin kennen. Der Brunnen auf dem Kirchplatz, den wir vor einigen Tagen eingeweiht haben, zeigt uns, was passieren kann, wenn viele Menschen, die von einer Idee überzeugt sind, sich für ihre Idee einsetzen so wie wir es auch an vielen anderen Stellen

im Laufe der Jahre erlebt haben ... vom Bau der neuen Orgel über das Ludgerushaus bis hin zum Martinsbrunnen. So werden wir sicherlich auch noch erleben, wenn die in den nächsten Jahren anstehende Renovierung der beiden Kirchen einmal fertig ist.

Auf dem Kirchplatz ist der Blick auf die Figur von Bernhard Kleinhans der Blick zurück. Der Brunnen ist ein Bild für die sprudelnde Kraft, die das Miteinander des Glaubens zeigt. Dazwischen haben wir – von vielen kaum bemerkt – einen Spiegel gehängt. Ich möchte Sie alle einladen, diesen Spiegel zu nutzen. Wenn Sie vor diesem Spiegel sehen Sie das Bild von der Mantelteilung, aber aus einer anderen Perspektive. Im Rückblick. Sie schauen im Spiegel nach hinten so wie wir im Leben auch immer zurückschauen und die Frage stellen: „Was bedeutet das, was ich da erlebt habe, für das Ganze meines Lebens?“ Martin hat nach seinem Schlüsselerlebnis mit dem Bettler nach einer Deutung gesucht. Vermutlich über viele Jahre hinweg gesucht. In der Taufe hat er dann auch eine Entscheidung für sein Leben getroffen in der Taufe. Genau das gehört auch zu unserm Lebensweg als Christen, wenn wir als Christen weiter leben wollen in einer Gesellschaft, in der es ganz anderes Deutungs- und Sinnmuster gibt. Der persönliche Blick in das Leben, der Rückblick, der eine Deutung sucht, und der dann irgendwann auch zu einer Entscheidung findet... zu einer klaren Entscheidung.

So beginnt der christliche Glaube: Das, was ich erlebt habe, schaue ich an. Und ich nehme das Evangelium und Erzählungen der Bibel als Folie darüber und schaue, ob sich etwas Ähnliches vielleicht auch bei mir auch wiederfindet. „Das Leben im Licht des Evangeliums deuten“, so erklärt das Zweite Vatikanische Konzil den Glauben. „Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenwegen.“ Weil wir an solche Spuren Gottes glauben, feiern wir das Schutzengelfest im Glauben und im Dank dafür, dass Gott uns persönlich verspricht, dass er an unserer Seite geht und steht.

Das Danken gehört für mich zu diesem Tag des Jubiläums und des Abschieds. Der Blick auf die Schutzengel und die Spuren Gottes und am Ende natürlich auch der **Blick auf Versäumtes, auf eigene Grenzen, auf Unachtsamkeiten**. Der Blick geht auf Erwartungshaltungen, die in einer Gemeinde so vielfältig sind, dass niemand sie erfüllen kann, aber auch Blick auf persönliches Fehlverhalten, mangelnde Liebe oder falsche

Entscheidungen. Auch dort weiß man oft erst im Nachhinein, was richtig oder falsch war. Die westfälische Dichterin Annette von Droste Hülshoff hat ein Gedicht geschrieben mit dem Titel „Des alten Pfarrers Woche“. Darin beschreibt sie, wie ein Pfarrer am Samstagabend, nachdem er die Predigt fertig hatte (Vorabendmessen gab es zur Zeit der Dichterin ja noch nicht) einen persönlichen Wochenrückblick hält. ER blickt zurück auf den Sonntag, an dem seine Haushälterin warten musste und der ‚Haussegen schief hing‘, weil er zu spät zum Essen kann. Der alte Pfarrer denkt an die Woche zurück; an die Hochzeit, die er gefeiert hat, die Kranken, die er besucht hat, und an den Menschen, den er beerdigt hat, der mit ihm gleichaltrig war. Jetzt hat er die Predigt für den Sonntag fertig. Er steht am Fenster, schaut in die Weite. Annette von Droste-Hülshoff beendet den Rückblick des Pfarrers mit dem Wort: „Ja, wenn ich bin entladen, von der Woche Last und Pein, dann führe Gott, der Milde, das Werk nach deinem Bilde in deinen Sonntag ein.“